



Doppelhaushalt 2009/2010 im Zeichen der Finanzkrise



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn diese Zeilen gedruckt sind, befindet sich der Doppelhaushalt 2009/2010 gerade in den Schlussberatungen des Bayer. Landtages (30. 3. bis 2. 4. 2009).

Dann werden wir sehen, ob Bayern in Anbetracht von Finanz- und Wirtschaftskrise für die Polizei wieder mehr Geld in die Hand nimmt. Erfreulich sind die vom Haushaltsausschuss genehmigten Stellenhebungen, **insgesamt sollen es 2650 sein**. Davon betreffen 1250 Hebungen den Bereich von A 11 bis A 13. Unermüdlich hatte die GdP in vielen Gesprächen und Eingaben auf die Beförderungsmisere im gehobenen Dienst hingewiesen, viele Absolventen der FHVR sahen keine berufliche Perspektive mehr. Unser Argument, dass durch den reformbedingten Wegfall der Direktionen mehr Verantwortung auf die Polizeiinspektionen verlagert wird, überzeugte. Rund 1400 Kolleginnen und Kollegen in A 11, die zwar formal die Voraussetzungen für eine Beförderung nach A 12 erfüllen, aber eben mangels höherwertigem Dienstposten nicht befördert werden können, zeigten dringenden Handlungsbedarf. Übrigens bringt der Doppelhaushalt auch im mittleren Dienst massive Verbesserungen durch insgesamt 750 Stellenhebungen und 500 Umwandlungen vom mittleren in den gehobenen Dienst (prüfungsfreier Aufstieg), auch werden 60 Stellen des gehobenen Dienstes in solche des höheren Dienstes umgewandelt und auch im höheren Dienst sind 90 Hebungen vorgesehen. Alle Zahlen sind gleichmäßig jeweils zur Hälfte pro Haushaltsjahr geplant. Mit allen Folgebeförderungen ist damit für rund 5000 Kollegen/-innen ein weiterer Schritt auf der Karriereleiter möglich.

Nicht so erfolgreich läuft unsere DUZ-Aktion. Zwar herrscht hier Verständnis für unsere Forderung in allen Fraktionen, der Innenausschuss konnte sich sogar zu einem einstimmigen Votum für eine An-

hebung durchringen. Doch in Anbetracht der vom Finanzministerium avisierten weiteren 30 Mio. € für die von der GdP geforderte Anhebung auf 5 € bekam der Haushaltsausschuss kalte Füße und die Regierungskoalition stimmte mit ihrer Mehrheit dagegen. Immerhin kam jedoch das Zugeständnis von IM Herrmann, dass noch vor dem 1. 1. 2010 eine Regelung gefunden werden soll, die unserer Forderung entgegenkommt. Angedacht ist eine deutliche Anhebung des DUZ für Nachtstunden, während die anderen Sätze auf ihrem Stand bleiben sollen.

Ob bis zum Druck dieser Zeitung ein Tarifabschluss vorliegt, ist noch offen. Man kann nur hoffen, dass die Arbeitgeber in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit nicht auch noch einen langen Streik provozieren, sondern im Sinne eines Konjunkturprogrammes die Gehaltserhöhung für alle im öffentlichen Dienst beschäftigten Kollegen/-innen in Höhe des vom TVÖD erreichten Abschlusses beschließen. 7,7 Mrd. € wären dies bundesweit für alle Tarifbeschäftigten sowie die Beamten, im Vergleich zu den Hilfen für die Banken geradezu „Peanuts“.

Allerdings ist fraglich, ob unsere Politiker so vernünftig sind – man kann direkt Verständnis haben, wenn in Anbetracht der beinahe täglich neuen Horrormeldungen auch in der Politik Panik die Sinne vernebelt. So konnte z. B. die Autolobby erreichen, dass der Staat eine Abwrackprämie für Fahrzeuge leistet, die älter als neun Jahre sind. Erfreulich für den, der ohnehin vorhatte, ein neues Auto zu kaufen, weniger begeistert sind diejenigen, die sich aufgrund ihres Gehaltes nur einen Gebrauchten leisten können und daher leer ausgehen. Wenig Freude auch beim Steuerzahler, der mit dieser gut gemeinten Aktion nun auch Arbeitsplätze in Rumänien, Frankreich und Fernost sichert, denn aufgrund der Vorschriften für den freien Handel darf dieser stattliche Zuschuss von 2500 € beim Kauf eines Neuwagens eben nicht nur auf Fahrzeuge deutscher Hersteller beschränkt werden. Geradezu schwindlig wird einem, wenn man die Hilfen für die in Schieflage geratenen Banken betrach-

tet. Vom Milliarden-Desaster der Bayer. Landesbank angefangen über die Hypo Real Estate, die alleine 102 Mrd. € Steuergelder als Unterstützung bekommen hat – und das bei einem Börsenwert von nur noch 400 Mio. €, oder auch die Commerzbank, die ebenfalls bei einem Börsenwert von aktuell 4 Mrd. € bereits 18 Mrd. € aus dem Staatshaushalt bekommen hat. Als „Otto Normalverbraucher“ frage ich mich auch, wo ist das ganze Geld, das die letzten Jahre von einem Erdteil zum anderen transferiert wurde, irgend jemand muss die ganzen Gelder, die mit Bonds und Derivaten eingesackt wurden, ja haben – und Geld sucht doch immer nach Anlagemöglichkeiten. Der interessierte Zeitungsläser liest ja auch immer wieder, dass die Banken sich gegenseitig misstrauen und derzeit die Firmen kaum notwendige Kredite geben, obwohl sie Milliarden bunkern sollen. Nur – was wirklich abläuft, weiß anscheinend keiner. So wie es in den letzten Jahren vor dem Crash Übertreibungen bei Firmenübernahmen und Immobilien-Investments gab (da konnte oft der Preis nicht hoch genug sein), so lässt man jetzt an sich gesunde Unternehmen lieber pleite gehen, als dringend notwendige Überbrückungskredite zu gewähren. Man sagt ja ohnehin, dass einem die Bank nur dann einen Schirm leiht, wenn es nicht regnet ... Die ganze Zeche bezahlen darf ohnehin der „kleine Mann“, ob als Steuerzahler oder als Arbeitnehmer, der seinen Arbeitsplatz verliert. Hoffen wir, dass die Vernünftigen in der Wirtschaft bald wieder Oberwasser bekommen, nach Ansicht vieler Wirtschaftsforscher ist die Stimmung nämlich schlechter, als es die eigentliche Lage hergibt. Und hoffen wir, dass für den öffentlichen Dienst der Geldbeutel geöffnet wird – als sinnvollste Maßnahme betrachte ich Zahlungen an diejenigen, die in den letzten Jahren oft genug als „Sparschwein der Nation“ erhalten mussten und auch deshalb Lohnerhöhungen gleich wieder ausgeben werden.

In diesem Sinne auf einen Erfolg für unsere Forderungen – es grüßt euch

Peter Schall
Stv. Landesvorsitzender



Wir wollen acht Prozent

Demonstration in Hannover mit 14 000 Teilnehmern – GdP Bayern war dabei



Am Schützenplatz in Hannover sammelten sich ab 10 Uhr bereits die Teilnehmer für den Demonstrationzug durch die niedersächsische Landeshauptstadt. Nicht zu übersehen die bayerischen Teilnehmer. Mitten unter ihnen Landesvorsitzender Harald Schneider, GLBV-Mitglied Konrad Möst, Bundeskontrollausschussvorsitzender Otto Junker sowie der frisch gewählte, neue KG-Vorsitzende von Augsburg, Wolfgang Hamann.

Ein tolles Erlebnis war für alle Teilnehmer der Aktionstag der Polizei in Hannover. Insgesamt hatten sich rund 14 000 Demonstranten in der niedersächsischen Hauptstadt getroffen, um für die Tarifierhöhung von acht Prozent, mindestens aber 200 Euro zu demonstrieren. Aus Bayern hatten sich 150 Kolleginnen und Kollegen auf den Weg nach Hannover gemacht. Die weiteste Anreise nahmen die schwäbischen Kollegen auf sich. Um 1.00 Uhr startete der Bus im Raum Ulm, um die Demoteilnehmer aufzusammeln. Aus Oberfranken kam der Bus aus Bayreuth mit Peter Stöcker und Hans Kormann an der Spitze und den Bus aus Unterfranken führte der Vorsitzende aus Schweinfurt, Hajo Lehr, und der Bundeskontrollausschussvorsitzende Otto Junker an. Landesvorsitzender Harald Schneider, der mit dem Zug nach



Der „Schwabenblock“ mit Werner Blaha und Peter Pytlik. Auf die Schwaben ist Verlass, wenn es darum geht, für Verbesserungen im Polizeidienst zu kämpfen.

Hannover gereist kam, dankte den bayerischen Teilnehmern für ihr Engagement. „Ihr seid die Speerspitze und tretet für eure Interessen ein. Es ist sicher bequemer zu Haus auf der Couch zu sitzen und zu jammern und zu meckern. Ich bin stolz auf euch!“

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2009 ist am 9. März 2009. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Bernd Fink
Germaniastr. 39
80805 München
Telefon (01 71) 5 56 40 95
E-Mail: berndfink.muenchen@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. Januar 2008

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

GdP trifft Fraktion der Freien Wähler



Endlich konnte auch das Gespräch mit der Fraktion der Freien Wähler stattfinden. Damit konnte die Delegation der GdP mit allen im Landtag vertretenen Fraktionen sprechen und sie für die Ziele der GdP sensibilisieren. V. l.: Fraktionsvorsitzender Hubert Aiwanger, HPR-Vors. Ernst Ziegenheim, stv. LV Peter Schall, die Vors. des Innenausschusses, Gabriele Pauli, Helmut Bahr (GdP-Bereitschaftspolizei), Joachim Hanisch (FW) und LV Harald Schneider

Polizeigottesdienst im Liebfrauentom

Am alljährlichen ökumenischen Polizeigottesdienst zum Jahresbeginn im Liebfrauentom zu München nahmen wieder einige hundert Polizeibeschäftigte aus ganz Bayern teil, darunter auch der Landesvorsitzende Harald Schneider sowie sein ständiger Vertreter Peter Schall. Beim anschließenden Empfang konnten sie sich noch mit Innenminister Joachim Herrmann und dem Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger über aktuelle Entwicklungen austauschen. Im Hintergrund zu sehen ist die Fahne des Heiligen Sebastians, dem Schutzheiligen der bayer. Polizei.



AUS DEM LANDESBEZIRK



Harald Schneider



**Die GdP begrüßt
die Neuen!**



Helmut Bahr

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns, Sie als neue Angehörige der Bayer. Polizei begrüßen zu dürfen!

Sie wurden zum 1. März 2009 in den Standorten Eichstätt und Königsbrunn eingestellt. Die GdP heißt Sie als große und starke Solidargemeinschaft willkommen.

Täglich setzen wir uns bei politisch Verantwortlichen für optimale Arbeitsbedingungen, berufliches Fortkommen und allgemeine Berufszufriedenheit ein. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit leisten wir einen konkreten Beitrag, das Bild der Polizei nachhaltig positiv darzustellen.

Für die Neueinsteiger bei der Bayer. Polizei ist die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei der richtige Ansprechpartner. Helmut Bahr als BG-Vorsitzender und Personalrat bei der Bepo Dachau sowie die unten vorgestellten Vertrauensleute vor Ort werden Fragen jedweder Art gerne beantworten und Ihnen jederzeit nähere Informationen zur Arbeit der Personalräte und der GdP zukommen lassen. Auch wenn Sie sich gemeinsam mit uns aktiv in der GdP engagieren möchten, sind diese vor Ort Ihre Ansprechpartner. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an unsere Landesgeschäftsstelle wenden. (siehe Impressum auf Seite 2, Landesjournal Bayern)

Wir wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

In gewerkschaftlicher Verbundenheit

Harald Schneider
Landesvorsitzender

Helmut Bahr
Vors. BG Bereitschaftspolizei



Uli Krieger
Bepo Eichstätt



Gerhard Krämer
Bepo Königsbrunn



Notizen aus dem Landtag

Überraschung, Überraschung. Im Innenausschuss gab es zwei einstimmige Beschlüsse. Alle Parteien stimmen zwei Anträgen der SPD zu, die Personal- und Sachausstattung der bayerischen Polizei zu verbessern. Ich habe die Situation eindringlich geschildert und alle haben zugestimmt. Man muss auch mal Danke sagen können. Stellvertretend nenne ich hier Christian Meißner (CSU), Dr. Andreas Fischer (FDP), natürlich die Ausschussvorsitzende Dr. Gabriele



Pauli (FW) und auch Frau Tausendfreund von den Grünen stimmte zu.

Dann übertrumpften sich die Mitglieder des Innenausschusses plötzlich gegenseitig. Landespolizeipräsident Waldemar Kindler, der ebenfalls im Ausschuss war, konnte es kaum fassen.

Jeder wollte plötzlich die DuZ-Zulage erhöhen und zwar deutlich! Unsere Postkartenaktion wurde angesprochen. Ich konnte es zunächst gar nicht glauben. Die Ernüchterung kam wenige Tage postwendend. Im Haushaltsausschuss wurden alle Anträge, die im Innenausschuss positiv verabschiedet wurden, gnadenlos runtergebügelt. Der Frust bei mir sitzt ziemlich tief.

Aus dem Maximilianeum grüßt euch
euer Harald Schneider

Schweigen vergiftet die Seele

Burn-out-Präventionstag der DGB-Regionsfrauen München, von Christl Kern, Landesfrauenvorsitzende



Unser Präventionstag stand unter dem Motto „Heute nehmen wir uns Zeit“ – Zeit, um über sich selbst nachzudenken, lernen auf den Körper zu achten. Durch den Tag begleite-

te uns die fachkundige Referentin **Paula Krenzien** (www.paula-bewegt.de) aus München. Die Ziele des Präventionstages waren die Förderung und Entwicklung des Bewusstseins und Verständnisses, dass Burn out eine ernst zu nehmende psychische Erkrankung ist, das Erarbeiten von Hilfestellungen und Präventionsmaßnahmen für jeden Einzelnen, um sich selbst zu schützen und Strategien für Stressmanagement und Umgang mit Belastungen im Beruf und Alltag.

Jedes Jahr leiden immer mehr hoch motivierte Menschen an Erschöpfungsdepressionen, auch Burn-out-Syndrom genannt. Bekannt ist, dass Mobbing, anhaltender Stress, Überlastung am Arbeitsplatz und Perspektivlosigkeit zu Symptomen von Burn out führen können. Aber was bedeutet eigentlich Burn out? Lustlosigkeit, Kraftlosigkeit, Müdigkeit und innere Leere?

Der Psychoanalytiker Herbert J. Freudberger definiert Burn out wie folgt: Ein Energieverschleiß, eine Erschöpfung aufgrund von Überforderungen, die von innen oder von außen – durch Familie, Arbeit, Liebhaber, Wertesysteme oder die Gesellschaft – kommen kann und ei-

ner Person Energie, Bewältigungsmechanismen und innere Kraft raubt. Burn out ist ein Gefühlszustand, der begleitet ist von übermäßigem Stress, und der schließlich persönliche Motivationen, Einstellungen und Verhalten beeinträchtigt.

Wie kann ich an mir selbst feststellen, ob ich eventuell an Burn out erkrankt bin? Es gibt drei verschiedene Kategorien, in die das Burn-out-Syndrom eingeordnet werden kann.

1. Emotionale Erschöpfung

Z. B. gefühlsmäßige Überforderung, ständige Frustration, das Nichterreichen eines Zieles, zu hohe persönliche Erwartungen an eigene Leistungen erschöpfen, „nicht-mehr-geben-können“ des beruflichen Überdrusses, Gefühle der Schwäche, Hilflosigkeit, Ermüdung.

2. Reduzierte persönliche Leistungsfähigkeit

Z. B. immer weniger erfolgreiche Bewältigung der beruflichen Aufgaben, abnehmendes berufliches Kompetenzgefühl, zunehmende berufliche Unzufriedenheit, zunehmendes negatives Selbstbild, berufliche und private Niedergeschlagenheit.

3. Depersonalisierung

Z. B. harte abgestumpfte herzlose, negative Einstellung gegenüber Klienten; zynische und abwertende Äußerungen, abweisende erniedrigende Reaktionen gegenüber Klienten bis zur Aggression; Etikettierung der Klienten und Schuldzuweisung; gesellschaftlicher Rückzug.

Mögliche Begleit- und Folgeerscheinungen können Angst, Depressionen, Unzufriedenheit, Resignation, Isolation, psychosomatische Beschwerden und Probleme im Privatleben sein.

Burn out kommt nicht einfach plötzlich, sondern verläuft in 7 Phasen. Leider wird die Krankheit von Außenstehenden, (z. B. Freunde, Familie, Kollegen) erst ab Phase 5 bemerkt.

1. Phase – Warnzeichen

Chronischer Stress, hohe Begeisterung, gesteigerter Einsatz

2. Phase – reduziertes Engagement

Reduzierte soziale Aktivität, negative Einstellung, Konzentration auf eigenen Nutzen

3. Phase – emotionale Reaktion

Pessimismus, Leere, Hilflosigkeit, Schuldzuschreibung

4. Phase – Abbau von

kognitiven Fähigkeiten, Kreativität, Differenzierungsfähigkeit

5. Phase – Abflachung

des emotionalen Lebens, kognitiver Interessen

6. Phase – psychosomatische Reaktionen

Spannungen, Schmerzen, Schlafstörungen, Substanzgebrauch

7. Phase – Depression und Verzweiflung

Sinnlosigkeit, negative Lebenseinstellung, existenzielle Verzweiflung, Suizidgedanken/-absichten

Was kann ich selbst gegen Burn out tun?

1. Schritt: sich den Burn-out-Symptomen stellen!



FRAUENGRUPPE

2. Schritt: für Erholung und Gesundheit mit Sport, Entspannungstraining und Schlaftraining sorgen!

3. Schritt: Entlastung suchen. Also sich helfen lassen, delegieren, weniger Ansprüche an sich selbst stellen, Urlaub nehmen, die Arbeit reduzieren!

4. Schritt: Probleme lösen – in Partnerschaft, Beruf oder Familienmitgliedern. Eventuell mit Hilfe der Sozialberatung, eines Coaches oder Therapeuten.

5. Schritt: Sich selbst belohnen, Dankbarkeit entwickeln, nicht dauernd me-

ckern, sich mit positiv wirkenden Menschen umgeben!

Das Gute an Burn out: Man kann etwas dagegen tun. Und wenn man konsequent ist, kann Stress auch wieder das werden, was er ursprünglich war – eine belebende Kraft, die uns beflügelt.

AUS DEN BEZIRKEN

BG Schwaben Süd/West startet in die Personalratswahl

„Wo GdP draufsteht ist auch GdP drin“

Mit diesem Leitspruch eröffnete Werner Blaha die Vorstandssitzung mit den KG-Vorsitzenden in Kirchheim/Schwaben. Am Ende eines langen Sitzungstages waren alle GdP-Kandidaten/-innen, die die Kreisgruppen nominiert hatten, auf der BG-Liste gereiht. Es ist keine Selbstverständlichkeit, sich für andere einzusetzen und deshalb ist auch an dieser Stelle ein **herzliches Dankeschön an alle PR-Kandidaten der GdP** angebracht.

Die Organisationsreform hat die bayrische Polizei ganz schön gebeutelt. Bewährte und standfeste Personalratsgremien sind dieser Reform zum Opfer gefallen. Der im April zu wählende Perso-



V. l.: Peter Pytlik, Ernst Kuisle, Günther Bartlmäß, Koni Möst, Werner Blaha, Günter Zimmermann, Rike Graf-Möst, Robert Schmidt und Erich Buchmann

nalrat im PP Schwaben Süd/West wird nur noch die Hälfte an Mitgliedern der ehemaligen Direktionen Kempten und Krumbach haben. Um die Interessen unserer Kollegenschaft weiterhin mit vollem Einsatz vertreten zu können, bauen wir auf unsere Kandidaten und natürlich auf das Vertrauen **unserer Wähler**.

Denn nur wo GdP draufsteht, ist auch GdP drin, brachte es der BG-Vorsitzende auf den Punkt und unterstrich die **Wichtigkeit dieser Personalratswahl**.

Schwaben Süd/West muss GRÜN bleiben, damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können.

JEDE STIMME ZÄHLT, so Werner Blaha und sein Team.

KG Unterallgäu-Memmingen ehrt Gerd Hörger



Anlässlich seines 60. Geburtstages ehrte die Kreisgruppe Unterallgäu-Memmingen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) ihren langjährigen Vorsitzenden Gerd Hörger. An einem Festabend in Gunzesried/Allgäu würdigte der jetzige Vorsitzende Peter Pytlik das unermüdliche Engagement von Gerd Hörger, der 16 Jahre die Geschicke der Kreisgruppe geführt hatte. Herausragend, so Pytlik, sei die Organisation der Bürger-

und Polizeibälle gewesen, die Gerd Hörger seit 20 Jahren in Mitverantwortung zu dem machte, was sie heute sind. Aufgrund seiner Verdienste hatte die Vorstandschaft der Kreisgruppe Gerd Hörger nun zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bezirksvorsitzender Schwaben Süd/West und Personalratsvorsitzender der ehemaligen Polizeidirektion Krumbach, Werner Blaha, bedankte sich bei seinem „Amtsbruder“ Gerd Hörger für die jahrelange, loyale und kameradschaftliche Zusammenarbeit im Personalrat.

Gerd Hörger war mit Ablauf Dezember von Polizeipräsident Hans-Jürgen Memel in den wohlverdienten Ruhestand offiziell verabschiedet worden. Der Vorstandschaft der Kreisgruppe Unterallgäu-Memmingen bleibt er aber als „Ehrenvorsitzender“ und Beisitzer erhalten.



Jahresmitgliederversammlung der DG Bepo Würzburg

Am 2. 12. 2008 fand in der Kantine der III. Bereitschaftspolizeiabteilung die Jahresmitgliederversammlung der Direktionsgruppe Bepo Würzburg statt. Der Vorsitzende Ralph Küttenbaum konnte hierzu den Bezirksgruppenvorsitzenden der Bereitschaftspolizei, Helmut Bahr, und den neuen Personalratsvorsitzenden des PP Unterfranken, Holger Zimmermann, begrüßen.

In seinem Jahresbericht konnte der Vorsitzende Ralph Küttenbaum auf zahlreiche und erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken. Trotz schwieriger Vo-



oraussetzungen konnten die Mitgliederzahlen erneut gesteigert werden. Ein ganz besonderer Dank ging an den Stellvertreter Jürgen Schneider für die her-

vorrangige Zusammenarbeit. Besonders erwähnenswert waren auch die Aktivitäten der örtlichen Jungen Gruppe. Als weiterer Tagesordnungspunkt waren die Vorträge der beiden Gastreferenten über aktuelle Gewerkschaftspolitik. Als Schwerpunkt wurde hier die Versetzungsproblematik zum 1. 3. 2009 behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung konnten zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zur GdP geehrt werden. Alle Geehrten erhielten neben der Urkunde noch ein kleines Präsent.

Ralph Küttenbaum, Vorsitzender

Neuwahlen bei der KG Deggendorf

Stabwechsel an neuen Mann

Bestens besucht war die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Gasthaus Goldener Engel in Deggendorf. Erfreulich viele Gäste, darunter auch der Direktionsleiter der Polizeidirektion Straubing, Anton Scherl, sowie die Dienststellenleiter der Deggendorfer Polizeidienststellen, Georg Hilmer, Albert Weidinger, Klaus Volkert und Anton Kunt, konnte der langjährige, scheidende Kreisgruppenvorsitzende, Ludwig Weinberger, begrüßen. Die Vielzahl der Gäste, so Weinberger, zeigt, dass gewerkschaftliches Engagement innerhalb der Polizei, gerade jetzt in der Zeit der Umstrukturierung, ein gefragtes Thema ist. Weinberger konnte nach seiner Begrüßung und dem Rechenschaftsbericht die Ehrung langjähriger Mitglieder vornehmen. So wurden beispielsweise für die fünfzigjährige Mitgliedschaft Ludwig Höngberger und Robert Wolf geehrt.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde als neuer Vorsitzender Andreas Holzhausen mit seinen Stellvertretern Ludwig Weinberger, Oliver Antretter und Reinhard Brunner gewählt. Finanzvorstand wurde Gerhard Dachs, als Schriftführerin konnte Elke Preiss gewonnen werden. Als Beisitzer wurden Günter

Karmann, Manfred Krämer, Martin Wallner, Roland Hackl sowie Anita Hundsberger gewählt. Die Kassenprüfung übernehmen Erich Helmö und Christian Loibl.

Andreas Holzhausen machte bei seiner Antrittsrede schon deutlich, dass ihm an einem Miteinander gelegen sei. Er bot den anderen Polizeigewerkschaften das kollegiale Miteinander zum Wohl der Kollegen an.

Das anschließende Referat zu aktuellen Themen hielt Günther Kellermeier, Vorsitzender der Direktionsgruppe Straubing. Kellermeier ließ es sich vorab nicht nehmen, Ludwig Weinberger nochmals für seine 17-jährige zuverlässige Tätigkeit als Vorsitzender in Deggendorf zu ehren. Weinberger habe es verstanden, sich mit seiner sozialen Kompetenz einzubringen und war vielen Kollegen Halt und Stütze in schweren Stunden. Weinberger bekam für seine Tätigkeiten vom Direktionsvorsitzenden einen bestens sortierten Weinkorb überreicht.

Die Zeichen der Zeit, so Kellermeier, stehen für die CSU derzeit nicht besonders gut. Die Verluste aus der Wahl 2008 sind seiner Meinung nach auch auf „die Frösche, denen man den Teich trocken zu legen versuchte“ zurückzuführen. Die haben sich eben einen anderen Teich gesucht, hielt Kellermeier mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg.

Das Abschlusswort führte der neue Vorsitzende Andreas Holzhausen, der die anwesenden Kolleginnen und Kollegen bat, ihn in seiner neuen Funktion zu unterstützen. Im Gegenzug werde er sich mit aller Kraft für die Belange von Tarifbeschäftigten und Beamten einsetzen.



Trauer um „Rudl“ Mayr



Die GdP in Schwaben trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden Rudolf Mayr. Der „Rudl“, wie ihn alle nannten, verstarb am 21. Januar im Alter von 72 Jahren in Augsburg. Eine Vielzahl ehemaliger Kollegen und GdP-Mitstreiter gaben ihm das letzte Geleit. Der Ehrenvorsitzende des LB Bayern, Ger-

hard Keller, der 1988 die Nachfolge Mayrs im BG-Vorsitz angetreten hatte, würdigte die Verdienste des Verstorbenen. Rudolf Mayr war 1966 in die GdP eingetreten und durch sein Engagement und sein freundliches Wesen bekannt geworden. Personalrat bei der damaligen Stadtpolizei Augsburg und dem späteren PP Schwaben waren seine Stationen. In seiner 12-jährigen Amtszeit als Vorsitzender der ehemaligen BG Schwaben wurde der Grundstein gelegt für die Dominanz der GdP in den Personalräten des PP Schwaben. Die BG er-

reichte den höchsten Organisationsgrad aller bayer. Bezirksgruppen.

Kein Wunder, dass unser Rudl auch in den GLBV gewählt wurde und von 1972 bis 1981 als stv. Landeskassier mit schwäbischer Sparsamkeit die Finanzen überwachte. Nach seiner Ruhestandsversetzung wirkte er aktiv in der Seniorengruppe der DG Augsburg und war Delegierter bei Landeskonferenzen. Rudl Mayr wird uns in seiner verschmitzten schwäbischen Art, mit der er die GdP geprägt hat, in steter Erinnerung bleiben.

Neuer Vorstand für die Münchner Kripo

Von Andreas Gollwitzer und Alfons Meyer

Am 14. Januar fand in der Gaststätte „Zwingereck“ in der Münchner Innenstadt die diesjährige Mitgliederversammlung der DG Kripo München statt. Als Gäste durfte der alte und (um es gleich vorwegzunehmen) neue Vorsitzende Alfons Meyer unseren Landesvorsitzenden

in marode Banken und Wirtschaftsunternehmen gepumpt werden!

Anschließend berichtete Christian Hofstätter in einem kurzweiligen Vortrag über Probleme, welche durch unklare oder vorschnell abgegebene Erklärungen bei der Anerkennung von Dienstunfällen entstehen können. Empfehlung an alle: Lieber einmal zu viel nachfragen, als hinterher in einen langwierigen Rechtsstreit mit ungewissen Erfolgsaussichten ziehen zu müssen.

Als letzte Amtshandlung in seiner alten Funktion führte Alfons Meyer die formelle Umbenennung der Direktionsgruppe (DG) in die Kreisgruppe (KG) Kripo durch. Nicht zuletzt auf Grund einer im letzten Herbst durchgeführten Mitgliederbefragung hatte der neue Vorstand einige Veränderungen vorgenommen. So wird die KG Kripo erstmals mit einer „Doppelspitze“ antreten: Neben Alfons Meyer wurde der für den Personalrat freigestellte Andreas Gollwitzer als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Man erhofft sich durch diese ungewöhnliche Konstellation eine Stärkung der Kripo innerhalb der BG München.

Als weitere Neuerung wurden für alle elf KFD Beisitzer benannt. Sie sollen zukünftig an den Vorstandssitzungen teilnehmen und als Ansprechpartner und Multiplikatoren bei den einzelnen Dienststellen dienen.



Harald Schneider, den stellvertretenden BG-Vorsitzenden Charly Thoma sowie GdP-Justiziar Christian Hofstätter begrüßen.

Harald Schneider berichtete in seinem Grußwort von Neuigkeiten aus dem Landesbezirk und stellte klar, dass die von vielen Politikern als maßlos bezeichnete Gehaltsforderung von 8%, mindestens jedoch 200 Euro, überfällig sei. Die Gesamtkosten würden für alle öffentlichen Arbeitgeber zusammen nur etwa 7 Milliarden betragen. Dies sei ein Almosen im Vergleich zu den Unsummen, die derzeit

Schafkopffrennen des SV Funkstreife

Dienstag, 10. März 2009
18.00 Uhr (Einlass 17.00 Uhr)
Kolpinghaus, Hanebergstr. 8

Einsatz 10 Euro

Hauptpreis 250 Euro

Anmeldung bei:

Emil Pallay, ED 3 – USK,

Bad-Schachener-Str. 4,

Tel. 4 90 51-2 12

Adrian Miggisch, PP – E 13,

Ettstr. 2, Tel. 29 10-28 54

Gerold Werner, BLKA,

Tel. 12 12-10 32

